



PRESSEMELDUNG

V. i. S. d. P.
Hans-Jürgen Wirthl
Landesverband "Früh- und
Risikogeborene Kinder RLP" e.V.
Vorstandsvorsitzender
Kiefernstraße 21 a
55246 Mainz-Kostheim

Telefon: 06134/21865
Mobil: 0174/3088531
E-Mail: info@fruehgeborene-rlp.de
Internet: www.fruehgeborene-rlp.de

30. Juli 2008

Frühchen brauchen bessere Förderung in der Grundschule – Neue Broschüre informiert Lehrer und Eltern

Die Sommerferien gehen zu Ende. Einschulung für Erstklässler ist in diesem Jahr bereits am 4. August. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass sich darunter ehemalige Frühchen befinden, denn circa 10 % aller Kinder kommen heute als Frühgeborene zur Welt. Sie sind so verschieden, wie andere Kinder auch. Weder sind sie „alle behindert“ noch hat sich die Frühgeburtlichkeit bis zum Schulalter „ausgewachsen“. Trotzdem sind solche Vorurteile immer wieder anzutreffen.

Allerdings weisen gerade sehr kleine Frühgeborene ein erhöhtes Risiko für spätere Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsbeeinträchtigungen, Aufmerksamkeits- und Teilleistungsstörungen auf. Die Einschulung ist deshalb für ehemalige Frühchen oft der Beginn einer besonders schwierigen Phase. Nicht nur die Kinder sind dann extrem gefordert, auch Schulen und Lehrer sind häufig nicht ausreichend auf die individuellen Anforderungen Frühgeborener vorbereitet und haben zu wenig Informationen über mögliche und notwendige Fördermaßnahmen. Für die ganze Familie kann dadurch sehr schnell eine Situation extremer Belastung entstehen.

„Viele dieser Kinder hatten mit schwierigsten Startbedingungen ins Leben zu kämpfen“, weiß Hans-Jürgen Wirthl, Vorstandsvorsitzender des Landes-

verbandes „Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz“ e.V. Selbst wenn sie anfängliche Entwicklungsrückstände gut kompensieren konnten, treten trotz normaler Intelligenz oft Schwierigkeiten auf, die insbesondere das Lesen, Schreiben und Rechnen erschweren. „Deshalb brauchen Frühgeborene in der Grundschule das besondere Augenmerk ihrer Lehrerinnen und Lehrer“, betont Wirthl.

Rechtzeitig zum Schulstart hat der Landesverband in Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Kultusministerium eine Informationsbroschüre herausgebracht, die für Lehrerinnen und Lehrer, aber auch für Eltern Frühgeborener wichtige Informationen bereit hält, wie diese Kinder durch geschicktes methodisches und didaktisches Vorgehen effektiv unterstützt werden können, um ihnen schulischen Erfolg zu ermöglichen.

Die Broschüre „Frühgeborene in der Grundschule“ wird demnächst sämtlichen Grundschulen in Rheinland-Pfalz kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie steht außerdem im Internet unter www.fruehgeborene-rlp.de als Download zur Verfügung oder kann gegen eine geringe Versandpauschale in gedruckter Version bestellt werden.

Der Landesverband „Früh- und Risikogeborene Kinder Rheinland-Pfalz“ e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation auf rein ehrenamtlicher Basis. Sein Ziel ist die Verbesserung der Situation betroffener Kinder auf den Gebieten der Akutversorgung, der Nachsorge sowie in Kindergarten und Schule. Rund 10 % aller Kinder kommen als Frühgeborene zur Welt. Das sind allein in Rheinland-Pfalz ca. 3000 Kinder pro Jahr. Frühgeborene sind damit die größte Kinderpatientengruppe in Deutschland. Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.fruehgeborene-rlp.de.